

## Call for Papers – Projektbeispiele „Graue Energie“ gesucht!

**D**ie Architektenkammer Berlin plant am 24. Oktober 2019, 18 Uhr die Veranstaltung „Graue Energie ins Gebäudeenergiegesetz? Wie müssen wir in Zukunft planen?“ und sucht Projekte, bei denen das Thema „Graue Energie“ in besonderer Weise berücksichtigt wurde. Zwei bis drei Projekte sollen von den Verfasserinnen und Verfassern mit einem Kurzvortrag von etwa fünf Minuten bei der Veranstaltung präsentiert werden, aussagekräftige Beiträge werden parallel dazu ausgestellt.

Als Graue Energie wird die in den verbauten Stoffen gebundene Energie im Gebäude

bezeichnet. Diese fließt als Herstellungenergie auch in Ökobilanzen ein, die sich aus dem Herstellungsaufwand und dem Betrieb, in der Regel über einen Zeitraum von 50 Jahren zusammensetzen. Je besser sich die Energieeffizienz im Betrieb darstellt, desto stärker schlägt die Graue Energie zu Buche, da der Anteil der aufgewendeten Betriebsenergie sinkt. Bei hocheffizienten Gebäuden kann die Graue Energie bis zu 50 Prozent betragen und rückt damit immer stärker in den Fokus. Unter anderem gibt es Überlegungen, diese auch im geplanten Gebäudeenergiegesetz (GEG) zu berücksichtigen. □

### Call for Papers

Gesucht: Projekte mit thematischem Schwerpunkt Graue Energie, beispielsweise in Bezug auf Materialauswahl, Umgang mit bestehender Bausubstanz oder Standortfaktoren. Eingereicht werden können Projekte aus den Bereichen Forschung, Konzeption, realisierte Projekte und Wettbewerbsbeiträge.

Unterlagen: Eine DIN A3 Seite pro Projekt

Einsendeschluss: 27. September 2019

Ansprechpartner: Sebastian von Oppen, Referent Planen und Bauen, vonoppen@ak-berlin.de

## Innovative Vorbilder: Klimaschutzpartner des Jahres 2019 ausgezeichnet

**A**m 20. Mai 2019 wurden im Rahmen der Berliner Energietage im Ludwig-Erhard-Haus die Preisträger des Wettbewerbs „Klimaschutzpartner des Jahres“ gekürt. Drei von 28 eingereichten Projekten, die in besonders herausragender Weise Energieeffizienz und Klimaschutz umsetzen, gingen als Sieger aus dem Wettbewerb hervor. Alle Preisträger und Kandidaten sind unter [www.klimaschutzpartner-berlin.de](http://www.klimaschutzpartner-berlin.de) veröffentlicht.

Der Preis in der Kategorie „Erfolgsversprechende innovative Planungen“ ging an die Deimel Oelschläger Architekten Partnerschaft mit dem Projekt „Quartier Wir“ in Berlin-Weißensee. Im Stadtteil Weißensee entsteht ein soziales und nachhaltiges Stadtquartier in Holzbauweise. Mit Schwimmbad und Kita entsteht auch ein quartiersübergreifendes Angebot. Die Modulbauweise ermöglicht eine hochwirtschaftliche Bauweise. Bauzeitverkürzung und hohe Bauqualität sind so zu gewährleisten. Durch die Standartisierung auf drei Gebäudetypen und der Ausbau mit

Leichtbauwänden gibt es eine hohe Flexibilität in den Wohn- und Nutzungsformen, deren Potential auch in zukünftigen Anpassungen des Wohnbedarfs liegt. „Das Quartier ‚Wir‘ in Weißensee überzeugt vor allem durch seinen ganzheitlichen Ansatz. Neben der CO<sub>2</sub>-freundlichen Verwendung von Holz, als direktem Beitrag zum Klimaschutz, tragen gerade auch der innovative Mix relativ kleiner Individualflächen zugunsten großzügiger Gemeinschaftsangebote, die soziale Mischung und die Mi-

schung der Wohn- und Eigentumsformen, zu einem langfristig nachhaltigen Wohnstandort bei“, so Christine Edmaier, Präsidentin der Architektenkammer in ihrer Laudatio. □

Das Bündnis „Klimaschutzpartner Berlin“ ist ein Zusammenschluss von Architektenkammer Berlin, Baukammer Berlin, BBU, Handelsverband Berlin-Brandenburg e.V., Handwerkskammer Berlin und IHK Berlin.



Preis für Stadtquartier WIR von Deimel Oelschläger Architekten Partnerschaft

© Deimel Oelschläger Architekten Partnerschaft